

Ein weiteres Leuchtturmprojekt für Luthe

Ortsrat unterstützt ökologisches Vorhaben / Kritik an Grundstücksdiskussion



Haben sich schon einige Gedanken zu einem Artenschutzzentrum gemacht: Uwe-Karsten Bartling (li.) und Jan Schiffers vom ASV Luthe.

LUTHE (tau). Ein großes Projekt für Luthe soll es werden. "Our World - Our Future - Green Places", lautet die Formel, zu der es auch schon ein Logo gibt (wir berichteten). Der Ortsrat hat am Donnerstag nun über einen Antrag der SPD-Fraktion diskutiert, die das ökologische Vorhaben als eine Art Leuchtturmprojekt, vergleichbar mit dem des NaturErlebnisBades, anstoßen möchte. Es sieht perspektivisch auch die Schaffung eines Artenschutzentrums vor. Grundsätzlich bestand Einigkeit über die Ziele, weniger erfreut zeigten sich die Mitglieder des Ortsrates, dass bereits über Grundstücke spekuliert werde. So sind in der öffentlichen Vorlage Luftaufnahmen mit Markierungen zu finden, die anzeigen, wo man ökologische Projekte ansiedeln könnte. Die CDU-Fraktion verstand das bereits als eine Art Vorfestlegung und wollte, da hier Eigentumsrechte Dritter berührt würden, deshalb den Punkt zunächst in den nichtöffentlichen Teil verschieben, diskutierte dann aber auch über einzelne Grundstücke munter mit. Die SPD-Fraktion empfand die Veröffentlichung der möglichen Standorte auch als unglücklich, machte aber deutlich, dass es nur um

eine grobe Sammlung gehe, die die Verwaltung zunächst einmal nur prüfen solle. Im Vordergrund stehe die Idee des ökologischen Ausgleichs und die Chance, das nach dem Bau der Nordumgehung auf Flächen zu realisieren, die für die Landwirtschaft nicht mehr attraktiv sind. Der Ortsrat war sich in der Grundausrichtung des Antrags einig. So ein Projekt für Luthe wäre eine gute Sache. Allerdings dürfe man nicht von ökologischem Ausgleich sprechen, kritisierte der Sprecher der CDU, Andreas Lange. Der Begriff "Ausgleichsflächen" sei im Sinne des Antrags falsch gewählt, da es ja mehr um die Schaffung einer Anlage gehe, für die man unter Umständen erst Baurecht schaffen müsse. Diese Position bestätigte auch der Leiter des Bauamtes, Alexander Wollny. Dass es sich um ein langfristiges Vorhaben handelt, unterstrich der Sprecher der SPD, Uwe-Karsten Bartling. Er rechnet mit mehreren Jahren. "Wir wollen das lediglich anstoßen und coachen. Am Ende ist das ein Projekt für ganz Luthe und mit überregionaler Bedeutung, das von vielen getragen werden muss", so Bartling. Im Gespräch mit dem Stadtanzeiger präzisierte er das Vorgehen auf vier Schritte. Zunächst müsse der politische Wille da sein, danach das Konzept ausgearbeitet werden, um anschließend die Finanzierung zu klären und Sponsoren zu gewinnen. Erst wenn das alles erledigt sei, könne es an die finale Umsetzung gehen. Neben dem ASV Luthe interessiere sich inzwischen auch der Anglerverband Niedersachsen für das Vorhaben. Forschung und Ausbildung könnte hier stattfinden, so Bartling. Der Vorsitzende des ASV Luthe, Jan Schiffers, unterstützt das Projekt. Durch naturnahe Teiche, die im Konzept des Vereins beschrieben sind, könnte ein nachhaltiges Zuchtprogramm von stark gefährdeten oder vom Aussterben bedrohter Arten umgesetzt werden, so Schiffers. Er weist auch auf den katastrophalen Zustand der Leine hin, die sich, durch Eingriffe des Menschen in der Vergangenheit, immer mehr in ihr Flussbett eingrabe, was wiederum dazu führe, dass die Seitenarme trocken fielen und die ursprüngliche Au Landschaft damit immer mehr verschwinde. Foto: tau

Quelle: 17.04.2021 | Wunstorfer Stadtanzeiger